

DIE 6 SCHRITTE

**zur genial einfachen Geldanlage
Bau Dir Deine Welt AG**



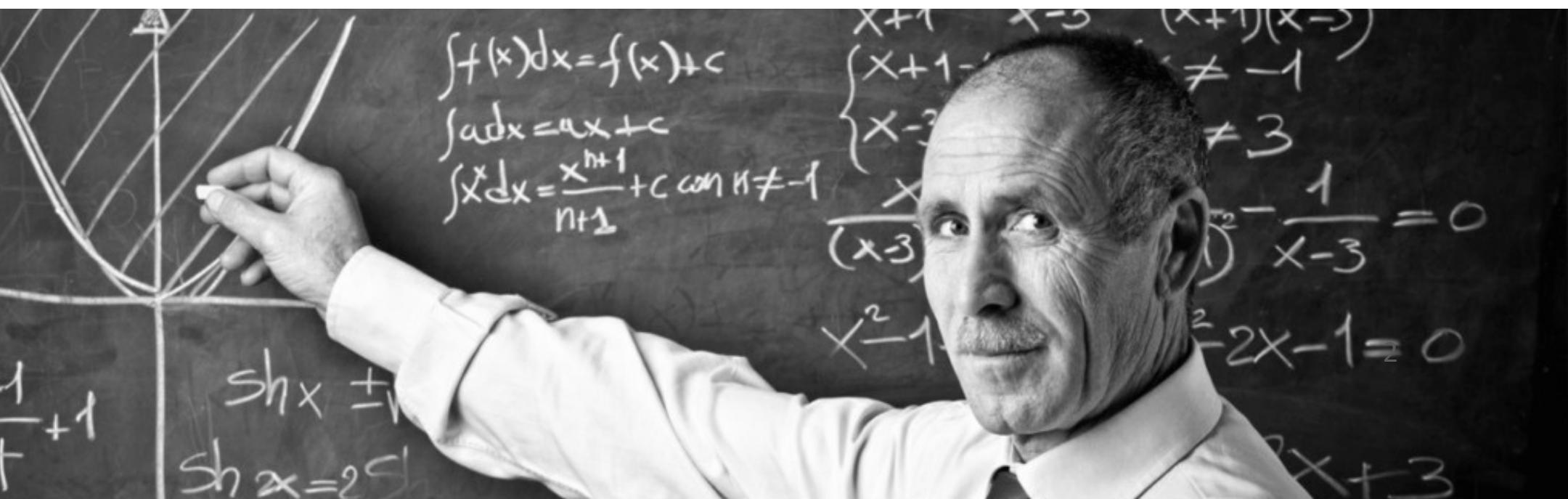


DIE SECHS SCHRITTE ZUR GENIAL EINFACHEN GELDANLAGE

Wir leiten Sie in sechs Schritten durch diesen Prozess. Diese sechs Schritte sind eine Anleitung für eine Strategie, mit der Sie die Ergebnisse von über 85 Prozent aller Fondsmanager und Vermögensverwalter in den Schatten stellen werden. Garantiert!

Wichtig dabei:

Sie müssen sich genau an den folgenden Anleitungsplan halten – genau so, wie Sie sich strikt an einen Ernährungs- und Trainingsplan halten sollten, den Ihnen ein Fitnesstrainer ausgearbeitet hat. Dann haben Sie eine sehr hohe Chance, Ihre Ziele zu erreichen. Legen wir also los.



1. SCHRITT

Ihre Risikobereitschaft entscheidet über Gewinn und Verlust



Grundsätzlich gilt: Risiko und Rendite stehen in enger Beziehung zueinander. Um ein bestimmtes Renditeziel zu erreichen, müssen Sie ein gewisses Risiko eingehen.

Dieses Risiko drückt sich dann in einer dazu passenden Portfoliostruktur aus. Wenn es zum Beispiel Ihr Ziel wäre, Ihren Geldeinsatz von 100.000 Euro in zwölf Jahren zu verdoppeln, dann benötigten Sie dafür eine durchschnittliche Rendite von 6 Prozent pro Jahr.

Um eine solche Rendite zu erreichen, müssen Sie zwischenzeitliche Verluste von etwa 35 bis 40 Prozent verkraften können.

Warum ist das so? Weil mit steigender Ertragschance die Volatilität – also die Schwankungsanfälligkeit – der betreffenden Anlageklasse steigt.



1. SCHRITT

Ihre Risikobereitschaft entscheidet über Gewinn und Verlust



In der Tabelle sehen Sie, in welchem Verhältnis Risiko und Chance erfahrungsgemäß zueinander stehen. Die Tabelle ist nur ein Anhaltspunkt.

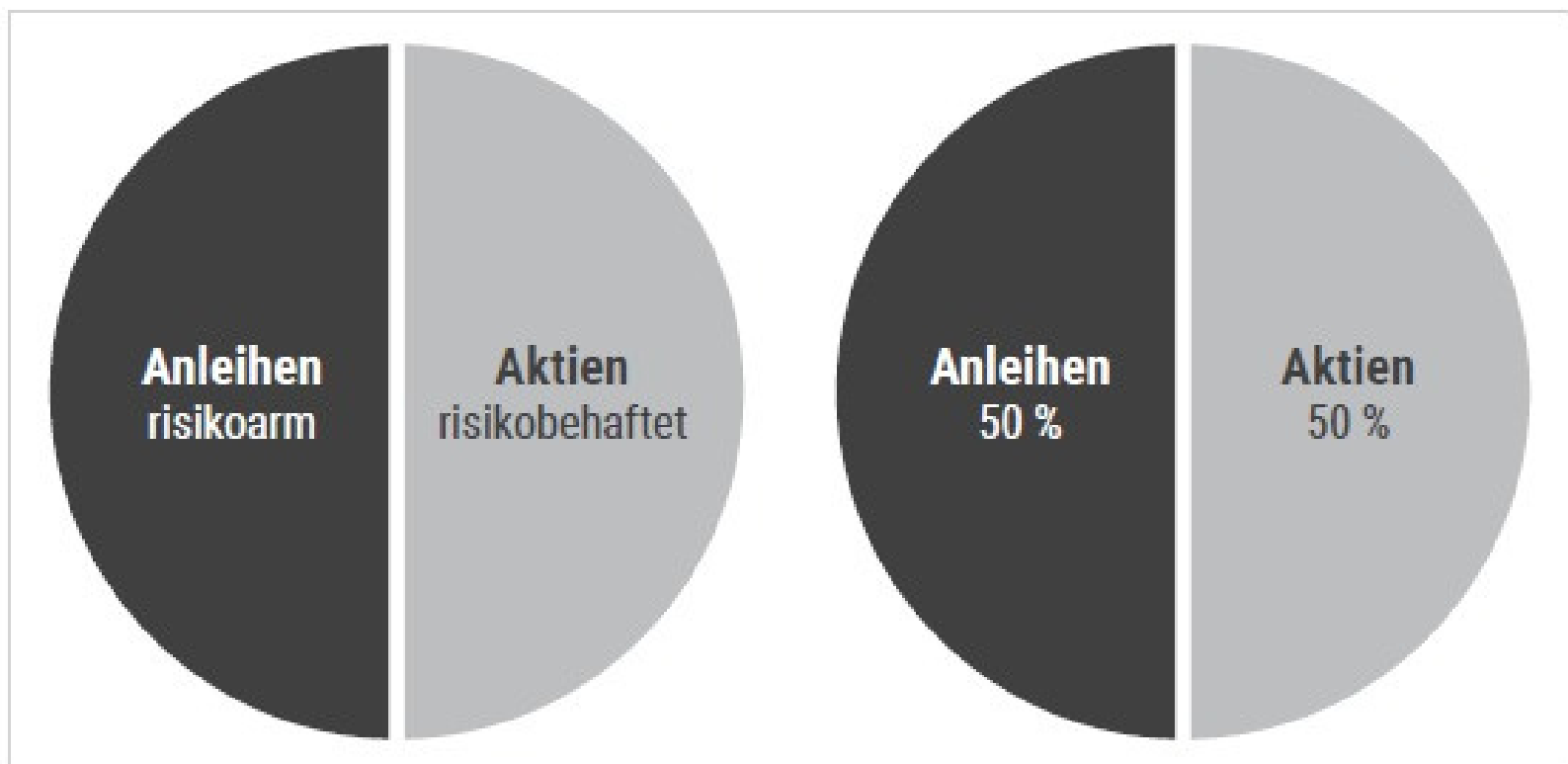
	Hohe Risiko-/Renditeerwartung ↔ Niedrige Risiko-/Renditeerwartung									
Anteil risikoarme Anlage	0 %	10 %	20 %	30 %	40 %	50 %	60 %	70 %	80 %	90 %
Anteil Aktien weltweit	100 %	90 %	80 %	70 %	60 %	50 %	40 %	30 %	20 %	10 %
↓ Maximaler historischer Verlust	54 %	50 %	45 %	41 %	35 %	30 %	24 %	18 %	11 %	4 %
↑ Langfristig erwartete Rendite p.a. zwischen konservativ und optimistischer Annahme	7,2 %	6,7 %	6,1 %	5,5 %	5,0 %	4,4 %	3,8 %	3,3 %	2,7 %	2,2 %
	9,2 %	8,3 %	7,8 %	7,2 %	6,6 %	6,0 %	5,3 %	4,6 %	3,6 %	2,6 %
Notwendiger Mindestanlagehorizont in Jahren	11	10	9	8	7	6	4	3	2	2

2. SCHRITT

Legen Sie die von Ihnen gewünschten Anlageklassen und die Struktur fest



Auf Basis Ihrer persönlichen Risikobereitschaft, die Sie in Schritt 1 festgelegt haben, gehen Sie nun den zweiten Schritt. Nehmen wir an, Sie haben sich im ersten Schritt entschieden, zu 50 Prozent in risikobehafteten Anlageklassen anzulegen und zu 50 Prozent in risikoarmen Anlageklassen.



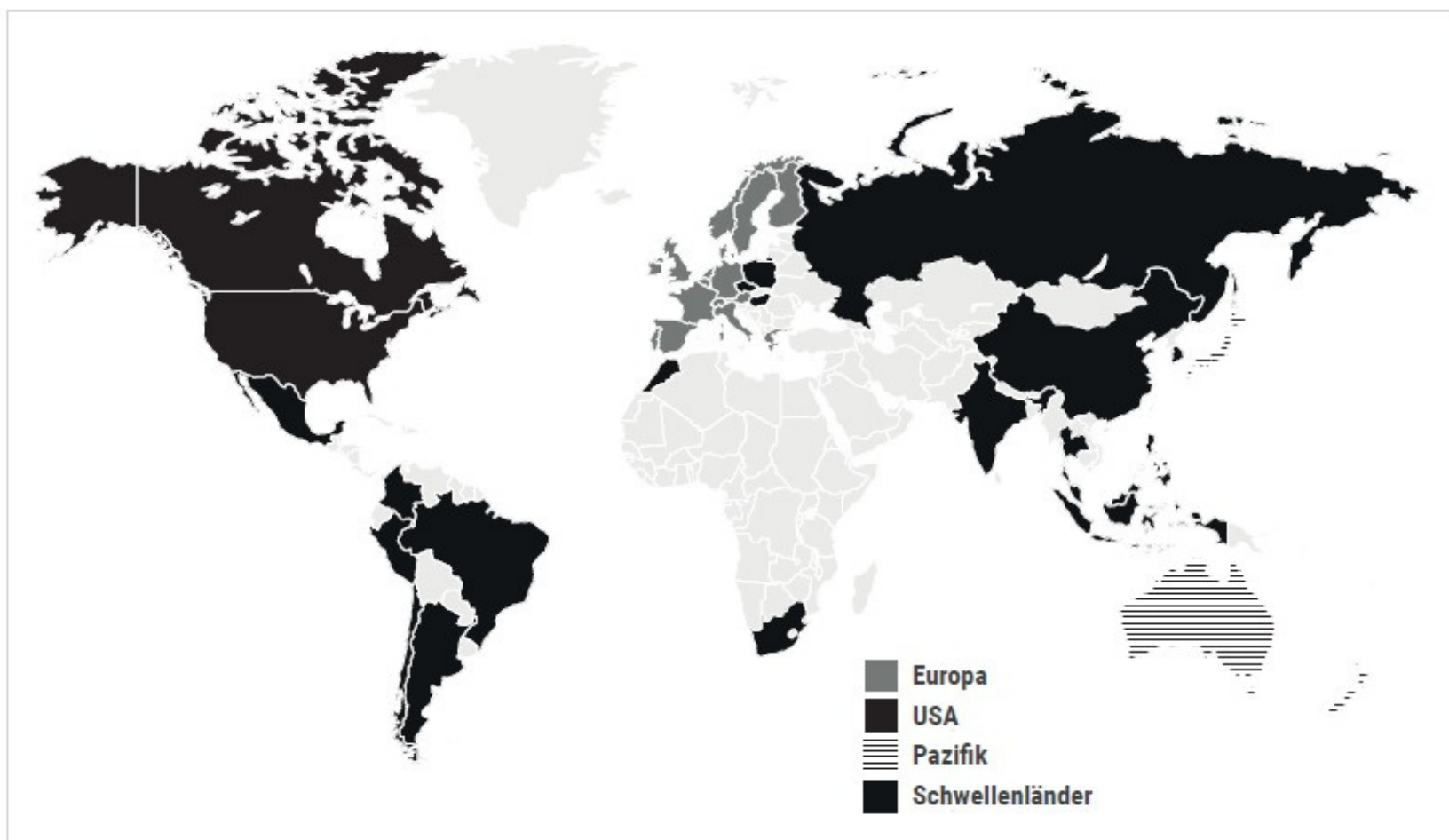
Nehmen wir weiter an, Sie konzentrierten sich hier klassisch auf die Anlageklassen Aktien und Anleihen. Dann bedeutet dies, dass Sie mit der Investition in Aktien Vermögenswerte kaufen und durch den Kauf von Anleihen Ihr Geld verleihen. In diesen beiden Anlageklassen arbeitet Ihr Geld also unterschiedlich und weist somit auch unterschiedliche Risiken auf. Das ist gut so.

2. SCHRITT

Legen Sie die von Ihnen gewünschten Anlageklassen und die Struktur fest



Die nächste Entscheidung, die Sie treffen dürfen, ist, in welchen Märkten, also Ländern und Regionen, Ihr Geld investiert werden soll. Um eine globale Verteilung Ihrer Aktienengagements zu erreichen, investieren Sie auf der einen Seite in Aktien aus entwickelten Märkten wie USA, Europa, Pazifikregion und Japan und auf der anderen Seite in Schwellenländer-Aktien aus beispielsweise Südamerika, China oder auch Indien. Somit haben Sie die ganze Weltkarte erst mal abgedeckt.



2. SCHRITT

Legen Sie die von Ihnen gewünschten Anlageklassen und die Struktur fest



Jetzt wird es spannend! Wie gewichtet man Länder und Regionen im Portfolio richtig?

Der definitiv falsche Weg wäre es, die Investitionen nach persönlichem Gefühl und Geschmack zu mischen. Vorlieben und Abneigungen sind hier nicht gefragt. Ganz gleich, ob Sie Deutscher, Marokkaner, Japaner oder Argentinier sind: Wenn es um die regionale Verteilung von Kapitalanlagen geht, sollten Sie Ihre eigene Herkunft vergessen. Stattdessen können Sie nach zwei verschiedenen Methoden vorgehen:

Gewichtung der Aktienallokation		
Region	Marktkapitalisierung	Bruttoinlandsprodukt
Nordamerika	59,0 %	28,0 %
Europa	21,0 %	24,0 %
Pazifik	11,0 %	9,0 %
Schwellenländer	9,0 %	39,0 %
Summe	100 %	100 %

Entweder Sie gewichten die Regionen nach Marktkapitalisierung (also dem gesamten Marktwert der in einem Land an den Börsen gelisteten Aktiengesellschaften) oder nach dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Länder in den betreffenden Regionen.

2. SCHRITT

Legen Sie die von Ihnen gewünschten Anlageklassen und die Struktur fest



So setzen Sie Anleihen in Ihrem Wertpapierportfolio ein:

Anleihen sind der in Hinblick auf kurzfristige Kursverluste risikoarme Anteil im Portfolio und begrenzen die nominellen Verluste im Gesamtportfolio, wenn die Aktienmärkte in den Verlustmodus wechseln. Mit Anleihen können Sie aufgrund der sehr expansiven Notenbankpolitik in den vergangenen Jahren keine hohen Zins- und Kursgewinne wie in früherer Vergangenheit mehr erwarten.

Mögliche Beimischungen in einem Portfolio

Mit einem Portfolio bestehend aus Aktien und Anleihen können Sie Ihre langfristigen Ziele sehr gut erreichen. Dennoch kann jeder Anleger entscheiden, ob er zusätzlich Rohstoffe / Edelmetalle oder alternative Anlageklassen dazu gewichtet.

3. SCHRITT

So wählen Sie die richtigen Marktindizes aus



Wenn wir davon reden, dass Sie Ihr Vermögen möglichst weltweit für sich arbeiten lassen sollen, dann stellt sich natürlich die Frage, wie Sie das konkret umsetzen können. Nun, zunächst wählen Sie den passenden Zielmarkt, dann das passende Finanzinstrument. Fangen wir mit dem Zielmarkt an. Ganz gleich, ob es um Asien, Nordamerika, Europa, Japan oder gleich die ganze Welt geht: Für alle möglichen Assetmärkte gibt es mindestens einen passenden Index – sowohl für Aktien als auch für alle anderen Anlageklassen wie Anleihen, Renten oder Rohstoffe. Solche Indizes sind praktisch. Sie können zwar nicht direkt in Indizes investieren, aber immerhin so, dass es sich fast so anfühlt. Wie genau das funktioniert und mit welchen Instrumenten es möglich ist, dazu kommen wir in Schritt 4. So viel aber schon einmal vorweg: Indizes bilden die Wertentwicklung des jeweiligen Marktes ab.

Eine kurze Geschichte der Indizes

Aktien existieren schon seit dem späten Mittelalter. Der erste Aktienindex erschien jedoch erst Ende des 19. Jahrhunderts. Die damaligen Herausgeber des Wall Street Journal, Charles Henry Dow und Edward David Jones, veröffentlichten am 26. Mai 1896 den Dow Jones Industrial Average, heute »Dow-Jones-Index« genannt. Durch die Versammlung von Aktien der größten und erfolgreichsten Unternehmen in einen Aktienkorb (Index) sollten Anleger einen Überblick darüber erhalten, wie es um die amerikanische Wirtschaft insgesamt bestellt ist, und gleichzeitig an deren Erfolg teilhaben. Daran hat sich bis heute im Wesentlichen nicht viel geändert: Deutsche Anleger schauen vor allem auf die Entwicklungen des DAX und des Dow-Jones-Index, weil sich dadurch schnell und einfach die aktuelle Gesamtlage der Börsenwelt ablesen lässt. Fällt der DAX beispielsweise über einen längeren Zeitraum, sagt man, dass es den Börsen und damit der Wirtschaft gerade »schlecht gehe«. DAX und Dow Jones werden daher gerne auch als »Börsenbarometer« bezeichnet.

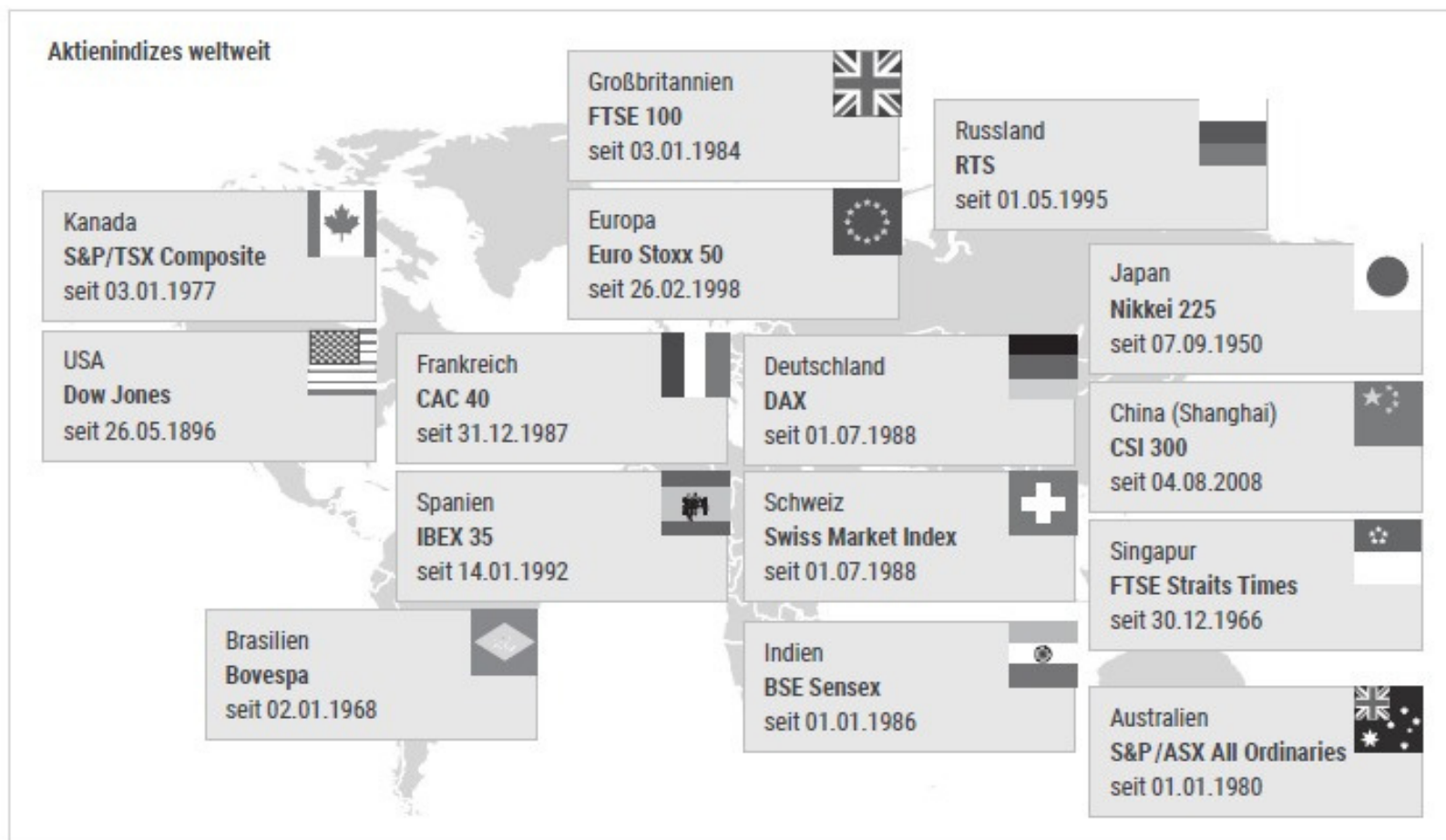
3. SCHRITT

So wählen Sie die richtigen Marktindizes aus



Mithilfe von Indizes lassen sich also Börsenmärkte besser und leichter überblicken. Außerdem kann man mit bestimmten Indizes die Entwicklung diverser Branchen verfolgen: Für Länder und Regionen (zum Beispiel der MSCI Emerging Markets Index für Schwellenländer) oder andere Themen (Beispiel: der DivDAX für dividendenstarke deutsche Aktien) gibt es spezielle Indizes.

Indizes gibt es für alle Märkte auf dieser Welt,
wie Sie dem Schaubild entnehmen können:



3. SCHRITT

So wählen Sie die richtigen Marktindizes aus



Kommen wir nun zur entscheidenden Frage: Wie wählen Sie die richtigen Indizes für Ihr Portfolio aus? Auf folgende Kriterien sollten Sie dabei achten:

1. Breite Indizes sind vorzuziehen, weil sie den Gesamtmarkt besser abbilden als enge, kleine Indizes. Konkretes Beispiel: Wenn Sie in den amerikanischen Aktienmarkt investieren wollen, dann bieten sich eher der S&P 500 oder der MSCI USA an als der Dow-Jones-Index.
2. Bei einem Index muss es sich um einen Performance-Index handeln und nicht um einen Kursindex. Anders als beim Kursindex fließen beim Performance-Index Dividendenzahlungen in die Berechnung mit ein.
3. Indizes müssen den Wertpapiermarkt durch klare, vorgegebene Regeln abbilden. Vermeiden Sie bitte künstlich zusammengewürfelte Indizes und orientieren Sie sich an den bewährten und klassischen Indizes, mit denen Sie die Marktwirklichkeit so präzise wie möglich abbilden.



3. SCHRITT

So wählen Sie die richtigen Marktindizes aus

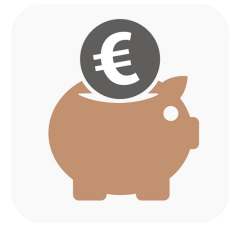


Damit Sie ein Gefühl dafür bekommen, wie eine gute Indexaufteilung auf globaler Basis funktionieren kann, zeigen wir Ihnen eine Variante, die die wichtigsten Kernmärkte nach Regionen gezielt abbildet.

Aktienindex	Markt	Beschreibung Index
S&P 500	amerikanische Standardaktien	Der S&P 500 ® (Performance-) Index bietet Zugang zu 500 der größten Unternehmen aus den USA.
MSCI Emerging Markets (IMI)	Schwellenländer Aktien	Der MSCI Emerging Markets IMI Index bietet Zugang zu Aktien aus Schwellenländern der ganzen Welt. Der Index umfasst bis zu 2.500 Wertpapiere aus den Segmenten Large Caps, Mid Caps und Small Caps und er setzt sich aus etwa 23 Länderindizes der Schwellenländer zusammen.
STOXX® Europe 600	europäische Aktien	Der STOXX® Europe 600 Index bietet Zugang zu 600 Unternehmen aus 18 europäischen Ländern. Der Index setzt sich aus jeweils 200 Unternehmen aus dem Large, Mid und Small-Cap Segment zusammen.
MSCI Japan (IMI)	Aktien Japan	Der MSCI Japan Investable Market (IMI) Index bietet Zugang zu japanischen Unternehmen mit hoher, mittlerer und kleiner Marktkapitalisierung.
FTSE Developed Asia Pacific ex Japan	Pacific ex Japan	Der FTSE Developed Asia Pacific ex Japan Index bietet Zugang zu großen und mittleren Aktien aus der Asien-Pazifik Region ohne Japan. (Australien, Hongkong, Singapur und Neuseeland)
MSCI World Small Cap	weltweite Small Cap Aktien	Der MSCI World Small Cap Index bietet Zugang zu kleineren Unternehmen in entwickelten Aktienmärkten weltweit.
Anleihenindex		
Bloomberg Barclays Global Aggregate	weltweite Staats- und Unternehmensanleihen	Index umfasst weltweite Investment-Grade- und Staatsanleihen von Regierungen, staatlichen Einrichtungen und Unternehmen sowie aus festverzinslichen Kreditverbriefungen mit Laufzeiten von über einem Jahr.
Bloomberg Barclays Global Aggregate 1 - 5 Year	weltweite Staats- und Unternehmensanleihen	Der Index umfasst globale Staatsanleihen, regierungsnahe Anleihen sowie Unternehmensanleihen und verbriefte festverzinsliche Anlagen mit Laufzeiten von 1 bis 5 Jahren.
Bloomberg Barclays Euro Corporate Bond	Europäische Unternehmensanleihen	Der Bloomberg Barclays Euro Corporate Bond Index bietet Zugang zu in Euro denominierten Unternehmensanleihen, die von Industrieunternehmen, Versorgern oder Finanzunternehmen emittiert wurden und in den Märkten der Eurozone börsennotiert sind. Rating: Investment Grade.

4. SCHRITT

Wählen Sie das richtige Finanzinstrument



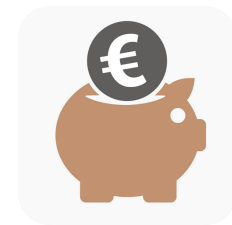
Der Schnellweg zu einer guten Diversifikation führt über die Auswahl eines Instruments, mit dem Sie in die Wertpapiere des von Ihnen gewählten Index vollständig und in der richtigen Gewichtung investieren.

Da aktive Fonds in der Regel zu teuer sind und in ihrer Performance ganz überwiegend hinter ihrer eigenen Benchmark zurückbleiben und Anlagezertifikate vermeidbare unbezahlte Risiken aufweisen, bieten sich vor allem Indexfonds als beste Lösung an, um die Welt mit einem einfachen Instrument abzubilden.

Der Hintergrund: In einen Index können Sie zwar nicht direkt investieren, dafür aber über Indexfonds, die auch »ETFs« genannt werden. Ein **ETF** (englisch: *Exchange-traded Fund*) ist ein **börsengehandelter Fonds**, der automatisch und ohne aktives Fondsmanagement die Wertentwicklung eines bestimmten Index – wie zum Beispiel des MSCI World oder des DAX – eins zu eins nachverfolgt

4. SCHRITT

Wählen Sie das richtige Finanzinstrument



In welche Anlageklassen können Sie denn konkret mit ETFs investieren? Letztendlich in die fünf wichtigen Anlageklassen Aktien, Anleihen, Geldmarkt, Rohstoffe und Immobilien. Die Tabelle zeigt Ihnen, welche Investitionsmöglichkeiten Ihnen bei welchen Anlageklassen mit ETFs zur Verfügung stehen.

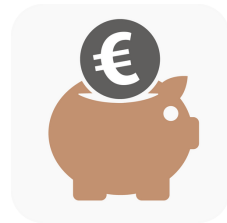
 Aktien	 Anleihen	 Rohstoffe	 Immobilien
• Welt • Länder • Regionen • Branchen • Themen / Trends • Größenklassen • Faktoren / Smart Beta • Sonstige Strategien	• Rentenarten • Regionen • Länder • Währungen • Laufzeiten • Ratings • Rentenstrategien	• Breiter Korb • Segmente	• Regionen • Nutzung (breit diversifiziert)
		 Edelmetalle	 Geldmarkt
		• Gold • Silber • etc.	• Unterschiedlichste Währungen

 **Achtung!** Abgrenzung zwischen ETFs und ETCs erfordert Hintergrundwissen

Mit ETFs können Sie also auf eine einfache Art und Weise in ganze Märkte, Branchen und Sektoren investieren. Auch die Aufteilung der Anlagen auf verschiedene Anlageklassen wie Aktien, Anleihen, Immobilien oder auch Rohstoffe ist problemlos möglich. Damit eignen sich ETFs perfekt für die Umsetzung einer individuellen und maßgeschneiderten Anlagestrategie. Das macht es für Sie maximal einfach, unser empfohlenes Weltportfolio umzusetzen.

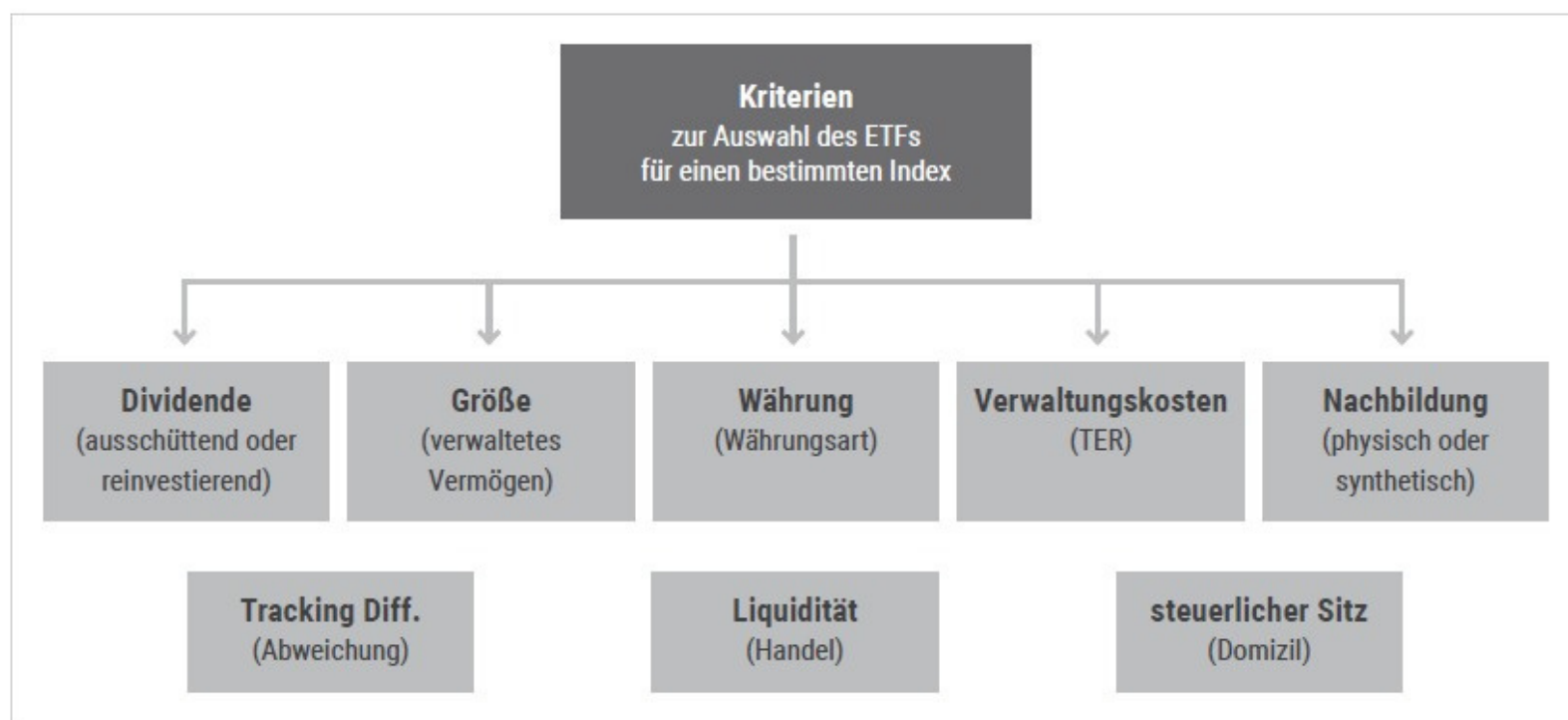
4. SCHRITT

Wählen Sie das richtige Finanzinstrument



Mittlerweile gibt es mehr als 2.000 Indexprodukte in Deutschland die Anlegern zur Auswahl stehen. Die große Herausforderung ist also, genau die maximal zehn Indexfonds für Ihr Weltportfolio auszuwählen, mit denen Sie über Jahrzehnte investieren.

Sie haben richtig gehört: Die einmal ausgewählten ETFs halten Sie idealerweise auf Dauer, denn Anpassungen sind nur selten erforderlich. Somit geht es nun darum, nach bestimmten Kriterien den passenden ETF für den jeweiligen Markt auszuwählen. Dabei sollten Sie auf acht Kriterien achten.



5. SCHRITT

Kaufen Sie Ihr ETF-Weltportfolio



Sie haben es fast geschafft. Im ersten Schritt haben Sie Ihre Risikobereitschaft definiert und im zweiten Schritt die Anlageklassen festgelegt, in die Sie investieren möchten. Im dritten Schritt haben Sie die Indizes ausgewählt, über die Sie in die Länder und Regionen investieren möchten. Darauf basierend haben Sie im vierten Schritt die passenden ETFs gewählt. Ihr persönliches Weltportfolio auf Basis Ihrer Risikobereitschaft könnte nun zum Beispiel wie in der Grafik aussehen.

Aktien	Kosten	Werte	Indexabbildung	Fondswährung	Ausschüttung
ETF S&P 500	0,07	507	physisch	USD	nein
ETF MSCI Emerging Markets	0,18	2823	physisch	USD	nein
ETF Stoxx® Europe 600	0,07	598	physisch	EUR	nein
ETF MSCI Japan	0,15	1211	physisch	USD	nein
ETF Pacific ex Japan	0,15	399	physisch	USD	nein
ETF World Small Cap	0,35	3465	physisch	USD	nein
Anleihen					
ETF World Aggregate Bond	0,10	3715	physisch	EUR	nein
ETF Corporate Bond	0,20	3080	physisch	EUR	nein
Gesamtkosten	0,19	15798			

Wenn Sie Ihr Depot richtig umsetzen, dann sind Sie mit der Aktien-Komponente in den 46 Ländern der wirtschaftlich bedeutendsten Weltregionen investiert. Ihr Portfolio besteht aus Dollar- und Euro-ETFs und ist zu 100 Prozent physisch repliziert, das heißt, Sie sind über die ETFs auch in große Konzerne wie Apple, Siemens, Novartis und Co. und in fast 18.000 andere Werte tatsächlich investiert. Und jetzt kommt das Beste: Das Ganze kostet in unserem Beispieldepot nur 0,19 Prozent des angelegten Kapitals auf Produktebene.

5. SCHRITT

Kaufen Sie Ihr ETF-Weltportfolio



Jetzt müssen Sie die ETFs nur noch kaufen. Dafür brauchen Sie als erstes einen ETF-Broker. Bitte machen Sie das nicht bei Ihrer Hausbank, die in der Regel eine klassische Geschäfts-/Filialbank ist. Dort sind die Kosten für die Führung eines Depots viel zu hoch. Online-Broker dagegen verzichten auf hohe Gebühren, die die zu erwartende Rendite schmälern. Am günstigsten ordert man ETFs daher über eine Direktbank. Dort können ETFs zu deutlich geringeren Gebühren gehandelt werden als bei klassischen Filialbanken. Schauen Sie sich die Angebote genau an. Sie unterscheiden sich zum Teil erheblich.

Tipp: Natürlich können sich die Konditionen der Broker jederzeit ändern. Passen die neuen Konditionen nicht mehr zum eigenen Anlagestil, so bietet sich ein Depotwechsel zu einem anderen Anbieter an. Depotwechsel sind in der Regel kostenfrei und gehen unkompliziert vonstatten. Aufgrund des hohen Wettbewerbs gibt es bei vielen Anbietern sogar eine Prämie für den Wechsel. Ein Nachteil aus einem Depotwechsel besteht für Anleger deshalb nicht. Sie sollten allerdings aufpassen, dass die Steuermerkmale Ihrer ETFs beim Depotumzug nicht verloren gehen – das hätte fatale Folgen, die Sie vielleicht erst viele Jahre später beim Verkauf der Anteile zu spüren bekommen.

5. SCHRITT

Kaufen Sie Ihr ETF-Weltportfolio



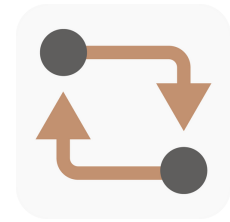
Wo wir schon davon sprechen, ob sich etwas lohnt oder nicht: Wir möchten Sie nicht im Unklaren darüber lassen, welche Rendite solch ein ETF Portfolio, wie wir es Ihnen hier vorschlagen, in der Vergangenheit erzielt hat.

Diese Rendite hängt in erster Linie von Ihrer Risikobereitschaft ab. Mehr Aktien bedeuten mehr Rendite und umgekehrt. Aber schauen Sie selbst. In der Grafik haben wir von Januar 2004 bis Oktober 2024 drei Szenarien mit drei unterschiedlichen Risikoklassen simuliert. Einmal mit 70 Prozent Aktien, einmal mit 50 Prozent und einmal mit 30 Prozent für den sicherheitsorientierten Anleger.



6. SCHRITT

Rebalancing So optimieren Sie die *Buy-and-Hold* - Strategie



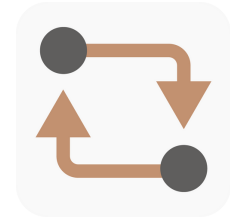
Wir sind beim letzten Schritt angelangt und möchten diesen mit einem Zitat beginnen: »Kaufen Sie Aktien, nehmen Sie Schlaftabletten und schauen Sie die Papiere nicht mehr an. Nach vielen Jahren werden Sie sehen: Sie sind reich.« Das sagte einst die Investorenlegende André Kostolany, um die Vorzüge einer *Buy-and-Hold* -Strategie zu erläutern.

Aber auch mit einem weltweit diversifizierten Indexdepot ist es damit noch nicht ganz getan: Ähnlich wie ein Auto bedarf auch ein ETF-Portfolio ein wenig regelmäßiger Pflege und Kontrolle. Wer sein ETF-Weltportfolio also weder pflegt noch bewirtschaftet, muss damit rechnen, dass es sich im Laufe der Zeit völlig anders entwickelt als ursprünglich geplant.

Mit einem sogenannten *Rebalancing* jedoch lässt sich das individuelle Risikoprofil auf Jahre berechenbar halten. *Rebalancing* meint in erster Linie die gelegentliche Anpassung des Portfolios an das individuelle Anlageprofil.

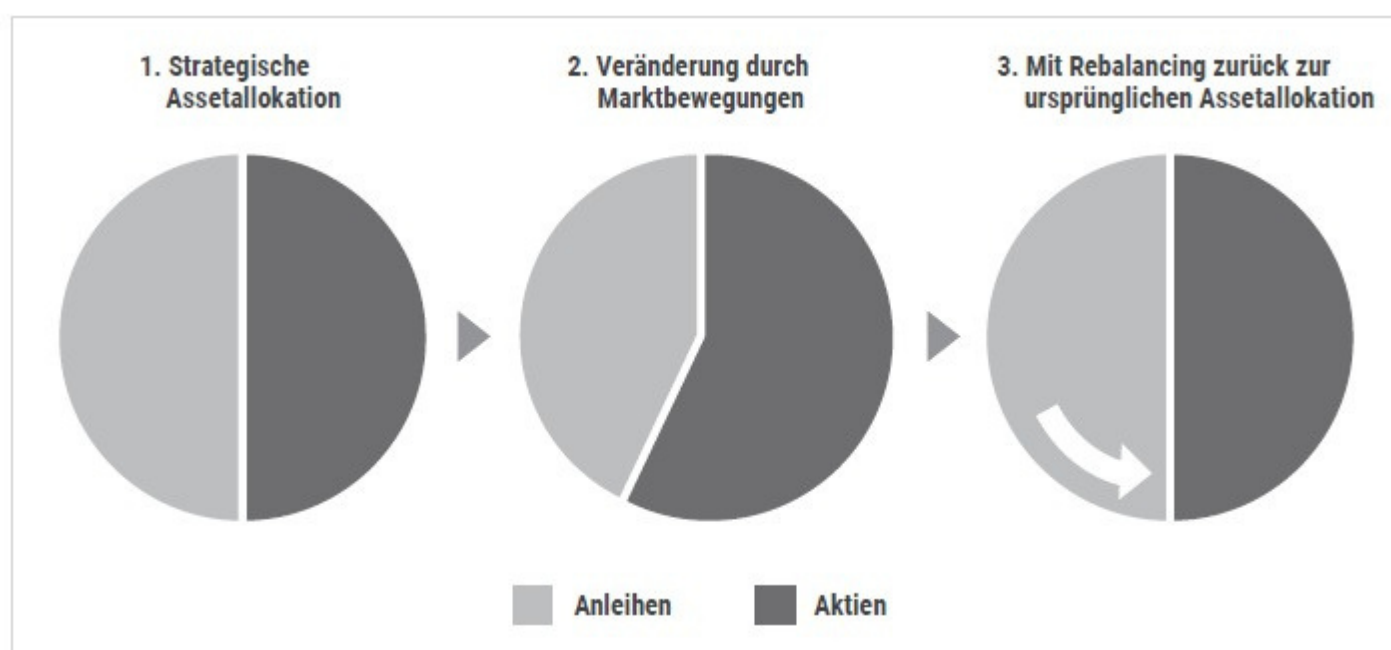
6. SCHRITT

Rebalancing So optimieren Sie die *Buy-and-Hold* - Strategie



Das in der Grafik gezeigte Beispiel mit den drei Aktien gilt auch für verschiedene Anlageklassen. Beim *Rebalancing* werden also Anlageklassen, die stark an Wert gewonnen haben, anteilig verkauft, und Anlageklassen, die an Wert verloren haben, werden zugekauft. Für Sie kostengünstig und besonders vorteilhaft wird es, wenn Sie das *Rebalancing* mit frischem Geld durchführen, weil Sie ohnehin laufend nachinvestieren.

Dann kaufen Sie ausschließlich die Werte nach, die verloren haben, schlagen zwei Fliegen mit einer Klappe, benötigen keine Extra-Transaktionen für das *Rebalancing* und bringen damit wieder ein Gleichgewicht in Ihr Portfolio. Somit müssen Sie Ihre Top- Performer nicht verkaufen und umgehen die Besteuerung von realisierten Gewinnen.



Das Schwierigste kommt zum Schluss!



Ist mein ETF-Portfolio jetzt die ultimative Lösung für mein Geld?

Nein, ist es noch nicht! Wir haben Ihnen das beste Finanzwerkzeug, die ETFs, für Ihre Geldanlage vorgestellt. ETFs sind kosteneffizient, flexibel, sicher und breit diversifiziert. So weit, so gut.

Aber das beste Werkzeug nützt nun mal leider nichts, wenn man es nicht benutzen kann oder falsch anwendet. Und auch ein ETF ist letztlich nur ein Werkzeug. Eines, das, wenn es richtig eingesetzt wird, viel Nutzen bringt, aber bei falscher Anwendung auch Schaden verursachen kann.

Leider haben mittlerweile viele Studien gezeigt, dass viele Anleger, die ihr Geld über ETFs angelegt haben, am Ende schlechter abgeschnitten haben als Anleger, die in Einzelaktien und aktive Fonds investiert haben. Der Grund: Sie haben ETFs zum aktiven Investieren missbraucht.

Wenn Sie also anfangen Ihr ETF Weltportfolio ständig zu verändern oder zu versuchen den richtigen Zeitpunkt zum Kaufen und Verkaufen zu finden, dann werden Sie wahrscheinlich damit auch ein Vermögen aufbauen, aber nicht das, was mit einer einfachen Technik möglich gewesen wäre.

Das Schwierigste kommt zum Schluss!



ETFs sind ein optimales Instrument für langfristiges Investieren. Doch auf dieser langen Zeitreise fällt es den meisten »Selbstentscheidern« schwer, diszipliniert zu bleiben. Sie sehen in ETFs vor allem ein Instrument, um selbst Fondsmanager zu spielen. Wir legen Ihnen ans Herz, es besser zu machen. Es ist eigentlich nicht schwer. Sie sollten nur drei Regeln beachten:

1. Bleiben Sie investiert!

Egal was da draußen an den weltweiten Märkten passiert, egal welche Krise die Märkte zum Rotieren bringt: Halten Sie still, entspannen Sie sich und bleiben Sie investiert. Sollte Ihr Portfolio in dem einen oder anderen Jahr ins Minus rauschen: Bleiben Sie investiert. Sie können keinen Totalverlust erleiden und die Kurse werden sich wieder erholen – wenn Sie nur die Ruhe bewahren können. Das können wir Ihnen garantieren.

2. Managen Sie nicht aktiv!

Versuchen Sie nicht, den richtigen Zeitpunkt zum Einsteigen und Aussteigen zu finden. Versuchen Sie erst gar nicht, die richtigen Märkte, Branchen und Sektoren zu picken. Führen Sie Ihr Portfolio mit ruhiger Hand. Führen Sie maximal einmal pro Jahr das *Rebalancing* aus, mehr nicht. Investieren Sie regelmäßig Geld in Ihr Portfolio, wenn Sie die Möglichkeit haben.

3. Bleiben Sie diszipliniert!

Warren Buffett brachte es auf den Punkt: »Sie müssen nicht schlauer sein als der Rest. Sie müssen disziplinierter sein als der Rest.« Träumen Sie nicht vom schnellen Reichtum, denn das hat am Kapitalmarkt kaum einer geschafft. Egal wie alt Sie sind: Sie benötigen einen Anlagehorizont von mindestens zehn Jahren, um von Ihrem Portfolio belohnt zu werden.

Sie trauen sich nicht, alles allein zu machen?



Mit Ihrem ETF-Portfolio können Sie herausragende Ergebnisse erzielen und die Mehrheit der anderen Investoren in den Schatten stellen. Doch wie im Spitzensport wird man das wahrscheinlich nur mit einem Spitzentrainer an seiner Seite erreichen. Eine Studie der US-Investmentgesellschaft Vanguard (dem Pionier der Indexfonds) hat gezeigt, dass fehlerhaftes Verhalten sehr viel Rendite kostet und es besser ist, mit einem Berater zusammenzuarbeiten.

Durch die sorgfältige Auswahl der richtigen ETFs, eine ausreichende Diversifizierung, regelmäßiges *Rebalancing* und Verhaltens-*Coaching* konnten Anleger nachweislich durchschnittlich 3 Prozent mehr Nettorendite pro Jahr erzielen als im Alleingang. Im Ergebnis kostet diese Begleitung im Schnitt etwa 1 Prozent vom betreuten Vermögen pro Jahr, aber eben nicht so viel wie der systematisch falsche Umgang mit ETFs.

Entscheiden Sie also selbst, ob Sie Ihr ETF Weltportfolio selber bauen und verwalten sollen oder ob wir das zusammen tun wollen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.



Persönlichen Beratungstermin vereinbaren

 Jetzt Kontakt aufnehmen

Jürgen Köbel
Honorar-Anlageberater
Kaiser-Karl-Straße 21
89264 Weißenhorn
Mobil: +49 (0)163 3598026
E-Mail: j.koebel@honorarfinanz.ag
Homepage: www.honorarfinanz-ulm.de

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG:

Sitz der Hauptverwaltung:
Honorarfinanz AG
Rittnertstraße 19
76227 Karlsruhe

Tel: +49 721 / 988 995 - 10
Fax: +49 721 / 988 995 - 29
E-Mail: info@honorarfinanz.ag
Web: www.honorarfinanz.ag

Sitz der Gesellschaft: Karlsruhe

Registereintrag:
Eintragung im Handelsregister
Registergericht: Mannheim
Registernummer: HR B 718221

Vertreten durch den Vorstand:
Davor Horvat

Erlaubnis zum Erbringen von Finanzdienstleistungen nach
§15 Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG)

Die Honorarfinanz AG verfügt über die Erlaubnis,
Finanzdienstleistungen der Anlageberatung (§2 Abs. 2 Nr.
4 WpIG) und Anlagenvermittlung (§2 Abs. 2 Nr. 3 WpIG) zu
erbringen, und ist damit ein eigenständiges
Finanzdienstleistungsinstitut.

Registrierungs- und Aufsichtsbehörde:
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht BaFin
E-Mail: poststelle@bafin.de
Internet: www.bafin.de

Eintragung in das Honorar-Anlageberaterregister nach § 93
Abs. 2 Nr. 1 WpHG – Bafin ID: 138885

Die Honorarfinanz AG ist mit Bescheid vom
03. Dezember 2015 in das Honorar-Anlageberaterregister
(abrufbar unter www.bafin.de) eingetragen worden und
erbringt in ihrer Hauptniederlassung ausschließlich die
Honorar-Anlageberatung.

Bildnachweise:
Seite 1: Brian A Jackson/Shutterstock.com
Seite 2: gualtiero boffi/Shutterstock.com
Seite 3: Mauricio Graiki/Shutterstock.com
Seite 11: Brian A Jackson/Shutterstock.com